

# Kommission für Erschließung (KES)

## Protokoll der 5. Sitzung

**Datum:** 2. Oktober 2001  
**Ort:** BSB München  
**Zeit:** 10.00 – 16.00 Uhr

<b>Teilnehmer:</b>	Dr. Klaus Haller	BSB (Vorsitz)
	Werner Holbach	BSB (Protokoll)
	Claudia Mairföls	FHB Regensburg
	Hans Popst	BayBFH
	Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg
	Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg
<b>Entschuldigt:</b>	Dr. Bernd Lorenz	BayBFH
	Robert Scheuerl	BSB (Verbundzentrale)
	Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg
<b>Gäste:</b>	Barbara Hübner-Bothe	UB Regensburg
	Ute Klier	BSB
	Gabriele Meßmer	BSB

### Tagesordnung

- 1 Individualisierungsrichtlinien zur PND
- 2 Testbericht ELEKTRA
- 3 Löschen unbenutzter Fremddaten in BVB-KAT; Sonderdrucke; Regionalschlüssel der Bayerischen Bibliographie
- 4 Stellungnahme zur RAK-WB-Ergänzungslieferung
- 5 Erste Überlegungen für ein Verbund-Datenmodell
- 6 Automatische Permutation von Schlagwortketten
- 7 Nutzung des Zeitcodes in MAB2
- 8 Katalogisierung von Internet-Ressourcen: Linkcheck für URLs in Titelaufnahmen
- 9 Aggregator-Datenbanken
- 10 Umstieg auf AACR2 und MARC 21
- 11 Automatische Erzeugung von EBB-Sätzen
- 12 Titelaufnahmen für das Philantropinum Dessau

### 1 Individualisierungsrichtlinien zur PND

Frau Meßmer gibt eine Übersicht über den Stand der Arbeiten an der Bayerischen Personennamendatei und die weitere Zeitplanung (**s. Anlage 1**). Am 13.11. soll eine Schulung für die Universitätsbibliotheken und sonstigen größeren Bibliotheken stattfinden, an der pro Institution etwa 1-2 Mitarbeiter teilnehmen sollten. Informationen über die Neuerungen werden auch per Email über die BVB-Info-Liste, per Fax an alle Verbundbibliotheken und im Internet auf den KKB-online-Seiten mitgeteilt.

<b>Ergebnis:</b> Die KES beauftragt die AGFE, Vorgaben für die Schulungen und die Informationsmitteilungen zu erarbeiten.
---

## Versorgung der Lokalsysteme:

Eine Personennamendatei ist zur Zeit in SIKIS nicht eingerichtet, da keine Versorgung über die SIKOM-Schnittstelle möglich ist. Deshalb werden die Namensverweisungen in die Titelsätze im Lokalsystem eingebracht werden. Die Zahl soll jedoch beschränkt sein, da die Berücksichtigung aller Namensverweisungen eine zu starke Belastung der Versorgungsschnittstelle zur Folge hätte und auch der benötigte Speicherplatz auf dem lokalen Rechner stark anwachsen würde. Es wird abgestimmt, ob die Zahl der Verweisungen 10 oder 5 betragen soll.

**Ergebnis:** Für 10 Namensverweisungen im Titelsatz gibt es 2 Stimmen, für 5 Verweisungen gibt es 3 Stimmen. Damit beschließt die Kommission, dass 5 Namensverweisungen berücksichtigt werden.

## Überlegungen zum Gespräch mit Vertretern der Deutschen Bibliothek:

Das Gespräch findet am 25. Oktober in München mit folgenden Teilnehmern statt: Hengel-Dittrich (DDB), Pfeifer (DDB), Klier (BSB), Meßmer (BSB), Schäfer (BSB), Hübner-Bothe (UB Regensburg), sowie allen KES-Mitgliedern. Als Grundsätze für das Gespräch sollen gelten:

- Die Individualisierung von Personennamen soll gegenüber der von der DDB ausgeübten Praxis zahlenmäßig beschränkt werden. Dies war auch ein Votum der Verbundredaktionskonferenz am 18.7.2001 (**siehe Protokoll [http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kes\\_p\\_red\\_01.html](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kes_p_red_01.html)**).
- Namen, die die Deutsche Bibliothek individualisiert, sollten andererseits auch im BVB individualisiert werden, da die Anwendung in der DDB und in den bayerischen Bibliotheken möglichst übereinstimmen sollte. Wünschenswert wäre es deshalb, wenn die DDB ihre Regeln modifizieren würde.

## Überlegung zur Individualisierung in Bayern:

- Der Aufwand für das Anlegen eines tp-Satzes ist höher als für das Anlegen eines tn-Satzes. Auch die Zuordnung einer Person zu dem richtigen tp-Satz beim Katalogisieren ist zeitaufwändig.
- Die tp-Sätze müssen in der überregionalen PND angelegt werden. Dies bedeutet u.a. eine Erschwernis im Geschäftsgang, da in der Regel nur wenige Mitarbeiter die Kompetenz dazu besitzen werden.
- Für Personen, die zum ersten Mal auftreten, sollen i.d.R. tn-Sätze angelegt werden.
- Namen, die für die Sacherschließung benötigt werden, werden individualisiert
- Namen von Personen, die vor 1850 gelebt haben, werden ebenfalls individualisiert
- Bei Dissertationen soll versucht werden, die Deutsche Bibliothek davon zu überzeugen, auf die Individualisierung zu verzichten.
- Für Namen, die nicht in der DDB vorkommen, wäre eine Übernahme der LOC-Namen in die PND wünschenswert.
- Bei exotischen Namen sollten auch die tn-Sätze in die überregionale PND eingegeben werden, um anderen Bibliotheken die Namensansetzung zu erleichtern. An diesen tn-Sätzen können auch formale Verweisungen hängen. Alle anderen tn-Sätze werden nur in die bayerische PND eingebracht.
- Bei der Erzeugung von Namenssätzen aus den bayerischen Titeldaten sollen für die besonders häufig vorkommenden Namen alle Titel mit **inem** tp-Satz verknüpft werden, auch wenn es mehrere gibt. Einige wenige falsche Zuordnungen von Titeln weniger bekannter Personen werden in Kauf genommen.

**Ergebnis:** Die KES beauftragt die AGFE eine Liste der Namen zu erstellen, die in mehr als (beispielsweise) 500 Titeln vorkommen. (**Anm.: Die Zahl wurde von der AGFE mittlerweile auf 200 festgelegt.**) Die Liste soll die Ansetzungsform und die dazugehörige „sinnvolle“ PND-Nummer, ggf. die des tp-Satzes der "berühmtesten" Person, enthalten.

## 2 Testbericht ELEKTRA

Der Testbericht zu ELEKTRA ([s. Protokoll der 4. Sitzung](#)) wurde an Herrn Dr. Leskien weitergegeben. Von der BSB wurden die aufgelisteten Mängel als Vorbereitung für einen Vertragsabschluss in die zwei Teilmengen "Echte ELEKTRA-Fehler" und "Inkompatibilitäten der Datenbanken und Mapping-Fehler" aufgeteilt. Die BSB hat sich entschlossen, ELEKTRA zu kaufen und als lokales Portal einzusetzen. Ein Ersatz des OPACs ist damit nicht vorgesehen. Für Ende 2001 ist die neue Version 2.0 der Software angekündigt.

## 3 Löschen unbenutzter Fremddaten in BVB-KAT; Sonderdrucke; Regionalschlüssel der Bayerischen Bibliographie

Herr Schönlein (SB Bamberg) hat in einer Email darum gebeten, dass selbständig erschienene Werke ohne Bestand nicht gelöscht werden sollten, wenn

- a) die Titelaufnahme mit unselbständigen Werken verknüpft ist oder
- b) die Titelaufnahme eine Notation der Bayerischen Bibliographie besitzt.

Zu Punkt a) ist zu sagen, dass Sätze grundsätzlich nicht gelöscht werden, wenn eine Verknüpfung besteht. Von Punkt b) sind sehr wahrscheinlich nur eine geringe Zahl von Titeln betroffen. Es trifft nur auf die Fälle zu, in denen eine an der bayerischen Bibliographie mitarbeitende Bibliothek sich das Buch auf Grund von Literaturangaben per Fernleihe besorgt und katalogisiert hat. Diese Verfahrensweise sollte zukünftig nicht mehr gewählt werden. Es soll vielmehr in diesen Fällen ein Anschaffungsvorschlag an die BSB geleitet werden, damit das Buch von der BSB für Bayern beschafft werden kann. Laut Email-Äußerung von Herrn Scheuerl kann aber der Wunsch von Herrn Schönlein berücksichtigt werden.

Der Kommission liegt ein Antrag von Herrn Schönlein und Herrn Robold (SB Neuburg a.d. Donau) vor: "Die Verbundzentrale soll ermöglichen, dass Lokaldaten, die mit Titelaufnahmen zu UWs verknüpft sind, im WWW-OPAC des BVB angezeigt werden."

**Ergebnis:** Die KES weist darauf hin, dass Sonderdrucke nicht als unselbständige Werke katalogisiert werden dürfen, sondern nach RAK § 163,1 wie selbständige Werke behandelt werden müssen.

Es liegt ein Antrag von den an der Erstellung der Bayerischen Bibliographie beteiligten Bibliotheken vor: "Der BVB möchte ermöglichen, dass Notationen der Bayerischen Bibliographie in Verbindung mit einzelnen Regionalschlüsseln gesucht werden können."

**Ergebnis:** Es wird keine Möglichkeit gesehen, eine Suchmöglichkeit nach Notationen der Bayerischen Bibliographie in Verbindung mit einzelnen Regionalschlüsseln mit einem zumutbaren Aufwand zu realisieren.

## 4 Stellungnahme zur RAK-WB-Ergänzungslieferung

Herr Dr. Haller stellt die Stellungnahme des BVB vor. Zu dem ersten Punkt, monographische Behandlung von Kongressen, äußerte sich der BVB zustimmend. Der zweite Punkt, Änderungen

bei den Präfixen und Verwandtschaftsbezeichnungen, wird ebenfalls befürwortet. Wünschenswert wäre es aber, wenn amerikanische Fremddaten verwendet werden könnten. Der dritte Punkt wird von Bayern abgelehnt: Eine Unterscheidung gleicher Namen verschiedener Personen sollte ausschließlich für die Personennamensätze der PND, aber nicht für die Titelsätze gelten. Die Arbeitsstelle für Standardisierung legt den Entwurf für die Punkte 1 und 2, also ohne Punkt 3, dem Standardisierungsausschuss vor. Dieser tagt am 6.12.2001. Ein Inkraftsetzen der ersten beiden Punkte der Bestimmungen der Ergänzungslieferung ist für Anfang 2002 zu erwarten.

## 5 Erste Überlegungen für ein Verbund-Datenmodell

Am 10.8.01 fand ein gemeinsames Gespräch zwischen KES- und AGFE-Mitgliedern, Mitgliedern der Benutzungskommission und Vertretern der IT-Abteilung der BSB statt. Am 17.9.01 tagte der AK Datenmodell „Neue Verbundsoftware“, in dem neben dem Generaldirektor, Vertretern der Verbundzentrale und einem Universitäts-Rechenzentrumsleiter alle Vorsitzenden der bayerischen Kommissionen und Arbeitsgruppen vertreten sind. Herr Holbach nahm an der ersten Sitzung stellvertretend teil und berichtet darüber. Die Ergebnisse sollen weiter diskutiert werden und auf der am 3.12.01 stattfindenden Verbundkonferenz einer größeren Öffentlichkeit bekannt gegeben werden.

## 6 Automatische Permutation von Schlagwortketten

**Ergebnis:** Die Kommission begrüßt den Vorschlag, die Permutationen von Schlagwortketten automatisch zu erzeugen und beauftragt die AGSW, bis zur nächsten Sitzung der KES eine Beschlussvorlage zu erstellen.

## 7 Nutzung des Zeitcodes in MAB2

Das Thema wird auf eine spätere Sitzung verschoben.

## 8 Katalogisierung von Internet-Ressourcen: Linkcheck für URLs in Titelaufnahmen

Das Thema wird auf eine spätere Sitzung verschoben.

## 9 Aggregator-Datenbanken

**Ergebnis:** Die Kommission ist der Meinung, dass die Informationen über die in den Aggregationen enthaltenen E-Journals **regelmäßig** von den Verlagen an die ZDB in maschinenlesbarer Form geliefert werden müssen; sie sollten nicht von der ZDB erstellt werden müssen. **(Anm.: Dies ist von EBSCO und ABI-INFORM bereits zugesagt.)**

Für den Bayerischen Bibliotheksverbund, der nicht an dem projektierten Datenaustausch teilnehmen kann ([s. Protokoll der 4. Sitzung](#)), bedeutet dies, dass diese Informationen von den Verlagen direkt an die Konsortialbibliotheken gegeben werden müssen, damit die Änderungen zumindest manuell in der EBB erfolgen können. **(Anm.: Dies wird bereits praktiziert.)**

## **10 Umstieg auf AACR2 und MARC 21**

Die Kommission diskutiert über die Aussagen führender Vertreter des deutschen Bibliothekswesens auf einer Podiumsdiskussion am 11.9.2001 in Göttingen, einen Umstieg beim Katalogisierungsregelwerk zu AACR2 und beim Datenaustauschformat zu MARC 21 anzustreben. Herr Dr. Haller wird Herrn Dr. Leskien, der an der Podiumsdiskussion teilnahm, um nähere Informationen bitten.

## **11 Automatische Erzeugung von EBB-Sätzen**

<p><b>Ergebnis:</b> Die Kommission beauftragt die Verbundzentrale, bei Lieferung von Elektronischen Dissertationen der DDB einen EBB-Satz maschinell zu generieren. Nähere Vorgaben dazu liefert Frau Hübner-Bothe.</p>
---

## **12 Titelaufnahmen für das Philantropinum Dessau**

Die Mikrofichesammlung "Philantropinum Dessau" haben die UB Erlangen, die SB Regensburg und die BSB erworben.

<p><b>Ergebnis:</b> Die KES ist der Meinung, dass die erhältlichen maschinellen Titelaufnahmen der Mikrofichesammlung in BVB-KAT eingespielt und Lokalsätze automatisch erzeugt werden sollten. Die AGFE wird beauftragt, Vorgaben hierzu an die Verbundzentrale zu liefern.</p>
--

\*\*\*\*\*

### **Termine der nächsten Sitzungen:**

**Donnerstag, den 25. Oktober 2001, 10.15 Uhr in der BSB: Außerordentliche Sitzung zusammen mit Vertretern der Deutschen Bibliothek zur Individualisierungsrichtlinie für Personennamen**

**Donnerstag, den 22. November 2001, 10.00 Uhr in Regensburg: 6. KES-Sitzung**

## **Anlage 1: Personennamendatei in BVB-KAT - Stufe 3 Zeitplan**

1. Test der Online-Dialog-Funktionen PE, PL, ZP in der BVB-KAT-Testdatenbank  
Am 10.10.2001
2. Freischalten der Online-Dialog-Funktion PL in BVB-KAT ab 41. KW möglich
3. Vorgaben für die "Vorverknüpfung" von Titelsätzen mit einem bestimmten BayPND-Satz (anhand der "Namens-Hitliste")
4. Erstellen einer bayerischen Individualisierungsrichtlinie durch die AGFE
5. Erstellen von KKB-Online-Seiten für die Funktionen PN, PE, PL, ZP und die geänderten Funktionen TN, TE und TZ
6. Gespräch mit Vertreterinnen der Deutschen Bibliothek zu Fragen der Bayerischen PND und zur Individualisierung am 25. Oktober 2001
7. Test der Online-Dialog-Funktion PN ab 43. KW
8. Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSB, der UBM und der TUB am 7. November 2001, 9 - 12 Uhr im Großen Sitzungssaal der BSB
9. Fortbildung für BVB-Bibliotheken am 13. November 2001, 10 Uhr - 16 Uhr im Großen Sitzungssaal der BSB  
und  
Fortbildung für BVB-Bibliotheken (voraussichtlich) am 15. November 2001, 10 Uhr - 16 Uhr in der UB Erlangen
10. Fortbildungen in den UBBs und den ihnen zugeordneten Bibliotheken
11. Einsatz der neuen BVB-KAT-Version mit den neuen PND- und den geänderten Titel-Funktionen am 20. 11. 2001
12. Zeitgleich Beginn des Abgleichs der Namen aus den bayerischen Titeldaten mit den bereits in der BayPND vorhandenen Namen  
voraussichtliche Dauer: 4 Wochen  
→ hat Auswirkungen auf die Versorgung der Lokalsysteme bei Namen, deren Ansetzungsformen geändert werden
13. Nach Abschluss des in Punkt 12 beschriebenen Abgleichs Übernahme der Verweisungen aus den Titeldaten in die bayerische Personennamendatei. Danach Einsatz der endgültigen BVB-KAT-Programme. Ab diesem Zeitpunkt werden die Verweisungsformen in den Titelsätzen gelöscht (und damit nicht mehr angezeigt) und bei der Versorgung der Lokalsysteme die ersten 5 Verweisungen aus der BVB-KAT-PND mittransportiert.
14. Falls erforderlich weitere Fortbildung für BVB-Bibliotheken im Januar 2002

8.10.2001, G. Meßmer